

# Schrift 5 - Enthaltensamkeit

---

Zeno von Verona

- <sup>1</sup> Wenn unter euch, meine Brüder, jemand ist, der es als schwierig und unerträglich empfindet, dass wir mit Zuversicht über ein Thema sprechen, das fast der Natur zuwiderläuft, so soll er sich schnell beruhigen; er sollte erkennen, dass der höchste Triumph der Tugend darin besteht, die Natur selbst zu beherrschen. Da jedoch die Leidenschaften stets den Glanz der Tugend trüben und jeder das für richtig hält, was ihm selbst entspricht (insbesondere das, was alle Völker als das Objekt ihres gemeinsamen Verlangens pflegen), wird jeder, der gegen die Ehe rät, zweifellos als Feind der Menschheit oder zumindest als Tor betrachtet. Doch ich fürchte nicht, was die Öffentlichkeit in ihrem Hass über mich sagen mag. Denn ich verurteile die Ehe nicht, sondern bevorzuge das, was besser ist als die Ehe. Dies tue ich gemäß dem Rat des Apostels Paulus, der sagt: „Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben, wie ich bin. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten, als sich in Leidenschaft zu verzehren.“<sup>1</sup> Und an anderer Stelle sagt er: „Das sage ich als Erlaubnis, nicht als Gebot. Ich wünsche, dass alle Menschen so wären wie ich selbst.“<sup>2</sup> So ist die Ehe gut, aber von Leidenschaft verzehrt zu werden, ist noch schlimmer. „Alle Dinge sind erlaubt, aber nicht alle Dinge sind nützlich.“<sup>3</sup> Prüfe dich also, mein Christ, und wähle, was du willst: das Heilmittel oder die Gesundheit selbst!
- <sup>2</sup> Wenn es passend erscheint, lasst uns den Unterschied zwischen einer Jungfrau und einer verheirateten Frau vergleichen. „Die verheiratete Frau sorgt sich darum, wie sie ihrem Mann gefallen kann; die Jungfrau, wie sie Gott gefallen kann.“<sup>4</sup> Die erstere schmückt sich mit äußeren Ornamenten, während die letztere einen reicheren Schmuck besitzt, denn sie kennt keine

fremden Verzierungen. Die erstere ist mit verschiedenen Parfums und Düften parfümiert, während die letztere, schöner als jede Wiese, in freudiger Ehrfurcht für die eine Blume, die sie ihr eigen nennt, den Duft des Himmels selbst verströmt. Die erstere findet Freude an ihren Kindern, doch die letztere fürchtet sich nicht vor der Kinderlosigkeit. Die erstere erfreut sich an ihren zarten Zärtlichkeiten und beobachtet mit Freude, wie sie allmählich heranwachsen, während die letztere, in ihrer Entsagung und Abneigung gegen solche Dinge, nicht die Last von neun Monaten trägt, sich nicht um die Ungewissheit der Geburt sorgen muss, nicht in Sorge um das Leben von Mutter und Kind seufzt und nicht unter den ständigen Ängsten leidet, die damit verbunden sind.

- 3 Doch jemand könnte einwenden: Hat nicht die Jungfrau Maria geheiratet und geboren? Lass sie wie Maria sein – dann werde ich zustimmen. Aber Maria blieb nach ihrer Heirat, nach ihrer Empfängnis und nach ihrer Geburt eine Jungfrau. Und schließlich, wenn es etwas Besseres als die Jungfräulichkeit gäbe, dann hätte der Sohn Gottes es sicherlich zuerst und vor allem seiner Mutter gewährt. Doch er gewährte ihr die höchste Ehre – die der göttlichen Jungfräulichkeit.

Darum bleibt in dem Zustand, in dem ihr geboren wurdet, und sucht eure Ehre darin, eine Jungfrau zu bleiben! Bewahrt, von keinem Gesetz gebunden, die Blume der Jungfräulichkeit – den Schatz eures Glaubens! Seid heilig in Leib und Geist! Stillt die Begierden des Fleisches mit eurer Liebe zu Christus!

Ich werde nicht einmal von der Herrlichkeit der Auferstehung sprechen, die ihr euch bereits in diesem Leben aneignet, denn der Herr sagt darüber: „Sie werden weder heiraten noch verheiratet werden, sondern sie werden sein wie die Engel im Himmel.“<sup>45</sup> Ihr werdet großes Glück erlangen, wenn ihr für Gott in Reinheit des Lebens lebt, frei und nicht in der Knechtschaft eines Mannes.

- 4 Und du, Witwe, warum sehnst du dich nach einer zweiten Ehe, wenn du siehst, dass der Apostel bereits eine Einschränkung für die erste auferlegt? Denn er sagt: „Die Zeit ist kurz; von nun an sollen die, die Frauen haben,

leben, als hätten sie keine... denn die Gestalt dieser Welt vergeht. “<sup>6</sup> Als dieses Gebot des Apostels gegeben wurde – vor vierhundert oder mehr Jahren – waren die Menschen körperlich noch stärker, und die Christen waren noch sehr wenige. Warum sollte ich, jetzt wo fast die gesamte Welt christlich ist und die menschliche Vitalität in dieser alternden Welt abgenommen hat, die Härte der Wahrheit mit schmeichelnden Worten mildern und nicht vielmehr vollständig erklären, wie vollkommen der Gottesdienst einzuhalten ist?

Umso mehr, da in der Weisheit Salomos geschrieben steht: „Wenn du mehr Kinder bekommst, freue dich nicht über sie, es sei denn, sie haben die Furcht Gottes; und freue dich nicht über ihr Leben! Besser ist ein Kind, das Gott fürchtet, als tausend gottlose Kinder. “<sup>7</sup> Unter solchen Umständen frage ich dich, Witwe – du, die du oft so eifrig nach der Ehe strebst wie ein unerfahrenes junges Mädchen – hast du einen guten Ehemann oder einen schlechten verloren? Komm, antworte!

Wenn du einen schlechten Ehemann verloren hast und dennoch wieder heiraten möchtest, dann verdienst du es, von einem noch schlechteren geschlagen zu werden. Wenn du einen guten verloren hast, dann bewahre das Siegel der Treue zu ihm! Derjenige, dessen Gutes du selbst bezeugst, verdient nicht die Schande, die du ihm bringst, indem du nach einem anderen suchst.

Wo ist der erste Tag der Ehe, der, in eurer Sehnsucht nach einander, euch beiden langsamer erschien als andere Tage? Wo ist das feierliche Opfer deiner kostbaren Jungfräulichkeit, das euch beiden so süß war? Wo ist die Liebe, die in einer Ehe von gegenseitigem Respekt und Einheit nicht stirbt, selbst wenn ein Partner den anderen überlebt?

Bist du nicht die Frau, die den leblosen Körper deines Mannes mit deinen Tränen wusch, ihn mit deinen Küssen trocknete und mit den Haaren bedeckte, die du dir abgeschnitten hast? Hast du nicht die Zeichen der Trauer auf deinen Wangen getragen, die Prellungen auf deiner Brust vom Schlagen in Trauer, mehr in schmutzigen Aschen als in Trauergewändern bedeckt? Ja, sage ich, warst du nicht diejenige, die den Himmel selbst mit deinen Schreien

erschütterte und erklärte, dass du keinen einzigen Moment länger leben könntest, nachdem du einen solchen Ehemann verloren hast?

Warst du nicht diejenige, deren Seufzer, von Trauer erstickt, deren Atem in Trauer versagte und deren Körper zu Boden sank, die Trauernden dazu brachte, sich zu fragen, ob sie mehr um den Toten oder um dich, die sterbende Witwe, weinen sollten?

Wenn du jetzt Gedanken an eine Wiederheirat hast, dann war all das nur ein Vorwand! Und was ist das jetzt? Sieh – du kehrst zu deinen Schönheitsbehandlungen zurück, du entleihst erneut die Farbe aus dem Kosmetikgefäß, das du so kürzlich verurteilt hast! Sieh – du pflegst dein Haar wieder sorgfältig, du tauschst die Asche der Trauer gegen das Puder der Eitelkeit! Du verbirgst deine Tränen unter der schwarzen Farbe des Antimon; du legst goldene Ketten um den Hals, den du einst in Verzweiflung hängen wolltest. Du konsultierst den Spiegel wie ein Orakel und überlegst, wie du am besten einen neuen Verehrer fangen kannst!

Aber egal, was du tust – du wirst niemals wieder eine Jungfrau sein. Und das weiß ich: Denn wer sein Aussehen und Verhalten für einen anderen ändert, hat wenig übrig, bevor er zu einem Ungeheuer wird.

5 Aber du widersprichst: „Ich werde von der Hitze meines jugendlichen Alters getrieben.“ Ich glaube dir. Aber bedenke dies: Du heiratest, und am nächsten Tag reißt ein dringender Grund – lass uns nicht einmal von der menschlichen Schwäche oder den vielen Unglücken des Lebens sprechen – deinen Ehemann von deiner Seite. Er könnte weit weggenommen werden, wie es oft geschieht, für zehn Jahre oder sogar länger. Was wirst du tun?

Wirst du treu auf seine Rückkehr warten, oder wirst du nach einem anderen Mittel für deine Leidenschaft suchen? Wenn du Treue versprichst, ist das eine Täuschung; denn du hast bereits gestanden, dass du sie nicht aufrechterhalten kannst. Wenn du jedoch ein Mittel suchst, dann gibt es sicherlich nur eines: die Flammen deines Verlangens zu löschen, indem du dir das Schwert deines Ehemannes vorstellst.

Glaube mir, wo Geduld herrscht, wo man besonnen lebt, wo die Furcht vor dem Tod präsent ist, da ist kein Platz für Lust. Setze daher deinen Glauben

und deine Furcht in Beziehung zu Gott, denn das dient der Wahrheit und Gerechtigkeit noch besser. Und egal, wie stark deine Leidenschaft auch sein mag, sie wird sofort erlöschen.

- 6 Aber ich verweile bei Angelegenheiten, die fast heilig sind, als ob die Sünden, die wahrhaftig der Verdammnis würdig sind, bereits korrigiert worden wären. Es beschämt mich zu sagen, dass man inmitten eines ernsthaften Volkes oft alte Frauen sieht, die neu verheiratet sind – Frauen, die fast so viele Hochzeiten wie Geburtstage hatten. Diese Frauen werden nicht zum Heiraten gedrängt; vielmehr wünscht man sich, dass sie in Frieden ruhen, denn sie stehen näher am Grab als am Brautbett. Und während sie selbst in ihrem Mangel an Selbstbeherrschung zugrunde gehen, führen sie auch junge Mädchen durch ihr bedauernswertes Beispiel ins Verderben.

Wo ist der Sohn, wo ist der Ehemann, der Liebe für solche Frauen empfinden kann? Diese Frauen verletzen die natürlichen Rechte der Verwandtschaft, lassen die Verdienste ihrer früheren Ehemänner in Vergessenheit geraten, schmeicheln den Lebenden, während sie um die Toten weinen, und kommen bald dazu, sowohl ihre früheren Kinder als auch die neu gewonnenen – zusammen mit ihren Ehemännern – zu verachten. Und dennoch sollten sie darüber nachdenken, was oft bei so häufigen Ehen geschieht: Sie enden ohne Ehemann und ohne Kinder.

Das Gleiche gilt für die Männer. Es ist nicht notwendig, sie gesondert anzusprechen, denn wenn „Mann und Frau ein Fleisch sind“<sup>8</sup>, dann gilt das, was über den einen gesagt wird, auch für beide.

Ich weiß nicht, was ich tun oder wohin ich mich wenden soll. Ich sehe nichts, worauf ich stolz sein könnte, wenn ich Heiden ermahne, sich zur göttlichen und wahren Religion zu bekehren. Sollte ich die Seligkeit der Jungfräulichkeit loben? Auch die Heiden haben ihre Jungfrauen. Selbst wenn sie nicht wahrhaftig selig sind, haben sie sie. Wenn ich sie zur glorreichen Anstrengung und zum Sieg der Witwenschaft dränge, könnten sie spöttisch erwidern, dass während unsere geweihten Jungfrauen und Witwen um die große Belohnung der Unsterblichkeit kämpfen, ihre solchen Kämpfen ohne jede Belohnung standhalten.

Aber es gibt eine Sache, in der wir sie übertreffen: Christliche Frauen heiraten in einer Weise, die ihrer Heiligkeit angemessen ist. Und doch – selbst hier heiraten sie Heiden! Das kann man nicht ohne große Trauer und Kummer sagen.

- 7 Welche Worte, welcher Tadel könnte hart genug sein, um ein solches Verhalten angemessen zu verurteilen? Diese Frauen begehen nicht nur schändliche Taten, sondern fügen ihren beschämenden Handlungen auch Gotteslästerung hinzu: Sie geben die Glieder Christi in die Gewalt der Sklaven der Dämonen! Sie öffnen den Tempel Gottes für Ungläubige, und setzen selbst die heiligsten Orte fortwährend der Entweihung aus. Sie vermischen die Opfer, verlieren das Licht und erfreuen sich an der Dunkelheit, indem sie ihr Zuhause nicht in einem privaten Wohnsitz, sondern in den Tempeln der Götzen einrichten!

Zu Recht kommen diese Frauen um, die, in Undankbarkeit für die Gnade Christi, freiwillig zu dem Tod zurückkehren, aus dem sie gerettet worden sind. Denn wenn der Teufel selbst diejenigen unerbittlich verfolgt, die ihn nicht suchen, was wird er tun, wenn er eingeladen wird? Wenn jede Tür für seinen Untergang geöffnet wird und der Sieg ihm ohne Kampf, ohne Mühe übergeben wird, wird er nicht die Frau ergreifen, die sich bereitwillig als seine Dienerin anbieten möchte?

Betrachte schließlich, was im Haus geschieht – ja, sogar in den Tempeln dieser falschen Götter. Christliche Frau, diese Dinge können ohne dich nicht geschehen. Du bist eine unglückliche Frau, wenn du nicht weißt, was in deinem eigenen Haus vor sich geht; aber du bist noch unglücklicher, wenn du es weißt.

- 8 Lassen wir einen häufigen Fall betrachten – wenn ein Fest verschiedener Religionen am selben Tag stattfindet, der Tag, an dem du zur Kirche gehen sollst, während er den Tempel besucht. Wie wird sich jeder von euch auf sein Opfer vorbereiten? Mit welchen Mitteln? Mit welchen Gefäßen? Mit welchen Dienern? Selbst wenn diese Dinge getrennt vollzogen werden, macht es keinen Unterschied. Denn sie stammen aus demselben Ausgangspunkt,

kehren zu demselben Punkt zurück und werden – selbst wenn sie nicht direkt vermischt werden – durch ihre Verbindung mit dem Irrtum eins.

Was soll man über die Tatsache sagen, dass sein Opfer öffentlich ist, während deines geheim bleibt? Sein Angebot kann offen von jedem vollzogen werden, während deines nicht einmal von ungeweihten Christen ohne Gotteslästerung bezeugt werden kann. Letztlich ist es ein erbärmliches Dasein, wenn eine Frau nicht tun kann, was ihr Mann wünscht, und annehmen muss, dass er ihr nichts erlauben wird, bis er seine eigenen Anordnungen gegeben hat. Und wenn seine Anweisungen nicht befolgt werden oder das Ergebnis ihm nicht gefällt, dann hallt das ganze Haus von seinem Zorn wider, und Gott wird gelästert.

Vielleicht ergreift er sogar das Gefäß, das dein Opfer enthält, schlägt dich damit auf die Brust, entstellt dein Gesicht und könnte es dabei sogar als Gnade betrachten, wenn er dir lediglich verbietet, zur Kirche zu gehen. Und doch ist es noch schlimmer, wenn es dir gelingt, deinen Mann zufriedenzustellen, denn man kann einen gottlosen Mann nicht ohne Gotteslästerung zufriedenstellen.

Kurz gesagt: Sicherlich wird dein Mann irgendwann vom Tempel zurückkehren und dir, ob du es hören möchtest oder nicht, die Antworten der Götter bezüglich eures gemeinsamen Wohlergehens und Lebens mitteilen. Wenn ihre Antworten erschreckend sind, wirst du, in Not und Angst – während er gleichgültig bleibt – möglicherweise unrechtmäßige Gelübde gegenüber diesen Göttern ablegen, wie es viele andere vor dir getan haben. Selbst Frauen mit christlichen Ehemännern – die viel schlimmer waren – haben dies getan, nicht als Nachfolgerinnen Evas, sondern als ihre Lehrerinnen; denn Eva gab sich dem Teufel hin, weil sie getäuscht wurde, aber diese Frauen tun es freiwillig.

Wenn die Antworten jedoch günstig und verheißungsvoll sind, dann wirst du dich gewiss freuen, und als gehorsame Frau wirst du ihm zumindest nicht verweigern, ihm einen Kuss als Dank für diese „große“ Nachricht zu geben, selbst wenn du ihn nicht selbst anbietest.

9 Unglückliche Frau, was tust du? Wahnsinnige, worüber freust du dich? Das ist kein Frieden, sondern Krieg. Das ist kein Kuss, sondern Gift! Es ist erschreckend – du umarmst Glieder, die noch vom Rauch eines verbrannten Opfertieres getränkt sind; du drückst dein Fleisch an seins und nimmst die verbleibenden Dämpfe der schmutzigen Altäre auf. Du scherzt, du streichelst, du gibst dich ihm hin.

Und wenn ein Stück des heidnischen Opfers von einem Tempelpriester überreicht und ins Haus gebracht wird, nimmst du es nicht an, lagerst es nicht und bewahrst es nicht auf? Darüber hinaus nimmst du mit deinem Mann Nahrung zu dir, nimmst mit deinen Lippen die letzten Tropfen aus dem Becher, den er dir angeboten hat, und – durch deine Wünsche – weihst du fast im Voraus den ersten Schluck des nächsten Bechers. So nimmst du willentlich und vollständig den gesamten Geist der Gottlosigkeit durch deinen Körper auf. Dieser elende Geist wohnt in dir mehr als in dem Tempel, den er hinter sich gelassen hat.

Wenn du jedoch widerstehst und dich zurückhältst, wird dein Mann vermuten, dass es nicht aus Liebe zu deiner göttlichen Religion geschieht, sondern aus Sehnsucht nach einem anderen Mann – eine Beleidigung seiner Ehre. Er wird die Tugenden der Reinheit und Treue in ein Verbrechen verkehren. Gibt es irgendein Übel, das ein Mann, der grausamen und ehebrecherischen Göttern ergeben ist, nicht vermuten oder begehen wird?

Fliehe, o Jungfrau! Fliehe, o Witwe! Meide solche Ehen! Es gibt einfach keine Entschuldigung für dich. Wenn du nicht in Keuschheit leben kannst, dann vermehre zumindest nicht deine Ehen! Andernfalls wirst du am Tag der Auferstehung, unter der großen Zahl der Ehemänner, die du hattest, nicht einmal bestimmen können, wessen Frau du warst.

Sei kein Dieb Gottes! Sei kein Verräter Seines Gesetzes! Warum solltest du einen Heiden heiraten, wenn du einen Christen heiraten kannst?

# Bibelstellen

1. 1. Korinther 7:8-9
2. 1. Korinther 7:6-7
3. 1. Korinther 10:23
4. 1. Korinther 7:34
5. Matthäus 22:30
6. 1. Korinther 7:29-31
7. Weisheit Jesu (Sirach)  
30:10-12
8. Epheser 5:31